

PRESSEMITTEILUNG

STARTSCHUSS FÜRS ERSTE AUSBILDUNGSJAHR

Düsseldorf. 28. Oktober 2015. Oberbürgermeister Thomas Geisel besuchte am Mittwoch, 28. Oktober, zum Auftakt des Ausbildungsjahres 2015/2016 das Ausbildungsrestaurant der Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH (JBH) auf der Eulerstraße. Im Rahmen eines kleinen Empfangs begrüßte er die 80 jungen Menschen persönlich, die in den verschiedenen Ausbildungszentren der JBH jetzt ihre Berufsausbildung begonnen haben. OB Thomas Geisel: „Die Landeshauptstadt Düsseldorf weist mit einer Jugendarbeitslosenquote von 5,5 Prozent einen der niedrigsten Werte im großstädtischen Vergleich auf. Dies ist sicherlich auch ein Verdienst der Jugendberufshilfe Düsseldorf, die als städtische Tochter dazu beiträgt, auch benachteiligten Jugendlichen den Einstieg in Ausbildung und Arbeit zu ermöglichen. Allen jungen Auszubildenden wünsche ich gutes Gelingen und viel Freude bei der Arbeit. Es ist prima, dass Sie diese Chance nutzen, sich eine berufliche Zukunft aufzubauen und damit ihr Leben selbst in die Hand nehmen.“

Oberbürgermeister Thomas Geisel ist auch Schirmherr für das Projekt „Ausbildung statt Stillstand“, bei dem es vor allem darum geht, unbegleitete junge Flüchtlinge nach ihrer Ankunft in Düsseldorf über die Seiteneinsteigerklassen der Berufskollegs möglichst schnell in eine Ausbildung zu bringen, um so die soziale und berufliche Integration voranzubringen. Das Modellprojekt wurde in Form einer vollzeitschulischen Ausbildung in Kooperation mit der Albrecht-Dürer-Schule und dem Franz-Jürgens-Berufskolleg bereits 2013 gestartet.

JBH – Professionelle Ausbildung mit Engagement und Erfolgsanspruch

Mit über 200 Auszubildenden in allen Ausbildungsgängen und Lehrjahren an mehreren Standorten in Düsseldorf ist die JBH nach der Landeshauptstadt Düsseldorf zumindest der Zahl nach der zweitgrößte „städtische“ Ausbildungsbetrieb. Zum überwiegenden Teil werden diese Ausbildungen durch die Arbeitsagentur, aber auch durch das Jobcenter Düsseldorf finanziert. Das Modellprojekt „Ausbildung statt Stillstand“ für unbegleitete junge Flüchtlinge wird vom Land NRW und der Stadt Düsseldorf finanziert.

Die Ausbildungsgänge bieten ein breites Spektrum an attraktiven Berufen, die in Düsseldorf und darüber hinaus gute Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnen. Dazu zählen kaufmännische Berufe, Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe, Lager/Logistik, Garten- und Landschaftsbau, Zerspanungsmechanik und Metalltechnik, Hauswirtschaft sowie Kreislauf- und Abfallwirtschaft. Etliche dieser Ausbildungsgänge, so genannte Reha-Ausbildungen, sind speziell für junge Menschen mit schwächerem Lernvermögen konzipiert. Sie eröffnen allesamt eine gute Basis für Beschäftigung und somit auch für gesellschaftliche Teilhabe.

Die JBH bietet ein ganzheitliches und übergreifendes Engagement im Übergang von der Schule in den Beruf – vom Schülerprofiling, über Schulsozialarbeit bis hin zur Ausbildung. Ausbildungsabschlüsse mit „sehr gut“, Jahrgangsbeste der IHK zu Düsseldorf, Kreisbeste der Landwirtschaftskammer und ähnliche Auszeichnungen sind alle Jahre wieder Indikatoren für den hohen Leistungsstand der Auszubildenden „made by JBH“. Ein sicheres Fundament für die qualifizierte Ausbildung in der JBH sind die der Ausbildung vorgeschalteten Maßnahmen, wie Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Produktionsschule, in denen junge Menschen fit für den Einstieg in Ausbildung, auch und insbesondere für den 1. Ausbildungsmarkt, gemacht werden.

„Ausbildung statt Stillstand“ – Pionierprojekt mit Potenzial und Perspektiven

Das im Sommer 2015 nach zwei Jahren Laufzeit erfolgreich abgeschlossene erste Modellprojekt „Ausbildung statt Stillstand“ für unbegleitete junge Flüchtlinge wird mit nunmehr 18 jungen Menschen – in Kooperation mit drei Berufskollegs – fortgesetzt. Zu den Ausbildungsgängen zur Fachkraft im Gastgewerbe (Albrecht-Dürer) und Fachkraft für Metalltechnik (Franz-Jürgens) wird noch die Ausbildung zum/r Sozialassistenten/in (Elly-Heuss-Knapp) angeboten, ein stark nachgefragter Beruf in Seniorenheimen und Kindertagesstätten. Ziel ist, junge Flüchtlinge schneller in Ausbildung zu führen und folglich ihre soziale und kulturelle Integration zu beschleunigen und zu vertiefen. "Angesichts des weiteren Zustroms von unbegleiteten jungen Flüchtlingen auch in die Landeshauptstadt Düsseldorf empfiehlt sich 'Ausbildung statt Stillstand' als Masterfolie für die bereits von Politik, Verbänden und Organisationen diskutierten Öffnungen von Zugängen in Ausbildung. Auch mit diesem Leuchtturmprojekt hat sich die JBH wiederum als Vorreiter in der Entwicklung und Umsetzung innovativer Projekte auch bundesweit einen Namen gemacht", stellt Peter Walbröl, Geschäftsführer der Jugendberufshilfe, fest.

Die Jugendberufshilfe ist seit fünfunddreißig Jahren beim oft schwierigen Übergang von der Schule in den Beruf engagiert, um junge Menschen sozialpädagogisch und schulisch zu betreuen, beruflich zu qualifizieren und sie auf dem schwierigen Weg in Arbeit und Ausbildung zu begleiten. Zum Kerngeschäft gehört die qualifizierte Berufsausbildung, weil vielen Schulabgängern der Einstieg in eine betriebliche Ausbildung nicht gelingt. „Unsere Erfolge mit guten Abschlüssen beweisen, dass gemäß unserem Credo 'Chance für eine Zukunft' junge Menschen dadurch eine persönliche Perspektive für eine berufliche Zukunft erhalten. Die Vermittlung unserer Auszubildenden ist nicht nur eine entscheidende Brücke für die berufliche und soziale Integration dieser jungen Menschen, sondern leistet auch einen Beitrag zur Behebung des Fachkräftemangels“, umreißt Peter Walbröl die Aufgaben und Zielsetzungen der JBH.